

 N0742.JPG Porzellanpumpe Deutsches Chemie-Museum [CC BY-NC-SA]	<table><tr><td>Object:</td><td>Porzellanpumpe</td></tr><tr><td>Museum:</td><td>Deutsches Chemie-Museum Rudolf-Bahro-Str. 11 (Besucheradresse) 06217 Merseburg 03461-441 6195 info@dchm.de</td></tr><tr><td>Collection:</td><td>Pumpen allgemein</td></tr><tr><td>Inventory number:</td><td>0742</td></tr></table>	Object:	Porzellanpumpe	Museum:	Deutsches Chemie-Museum Rudolf-Bahro-Str. 11 (Besucheradresse) 06217 Merseburg 03461-441 6195 info@dchm.de	Collection:	Pumpen allgemein	Inventory number:	0742
Object:	Porzellanpumpe								
Museum:	Deutsches Chemie-Museum Rudolf-Bahro-Str. 11 (Besucheradresse) 06217 Merseburg 03461-441 6195 info@dchm.de								
Collection:	Pumpen allgemein								
Inventory number:	0742								

Description

Einstufige Kreiselpumpen aus Hartporzellan haben sich zum Fördern aggressiver Flüssigkeiten bewährt.

Der Sinterwerkstoff Hartporzellan zeichnet sich vor allem durch hohe Korrosions- und Antriebsfestigkeit aus. Er ist gegen alle Säuren (außer Flusssäure), organische Flüssigkeiten und Alkalien geringer Konzentration bis 40°C beständig. Zum Schutz gegen mechanische Beschädigungen und zur stabilen Befestigung an dem Lagersockel ist das Pumpengehäuse in eine gusseiserne Panzerung eingekittet.

Pumpen dieser Bauart wurden in Sulfonchlorierungstürmen eingesetzt, in denen sulfochlorierte Parex- Paraffine (Mersol) über einen Korobonkühler gefördert wurden. Sie wurden auch im Bau 954 zur Förderung von 28-32%iger Salzsäure verwendet. Die phototechnische Umsetzung von Paraffin mit Schwefeldioxyd und Chlor zu Alkansulfochloriden mit anschließender Verseifung zu Alkylsulfonaten lieferte seit 1940 in den Leuna-Werken, der Bayer AG und später in Wolgograd die Basis für Tenside und Textilhilfsmittel.

Basic data

Material/Technique:	Hartporzellan, Gusseisen
Measurements:	

Events

Created	When	
	Who	VEB Keramische Werke Hermsdorf
	Where	Hermsdorf, Thuringia

Keywords

- History of technology
- Pump